

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1991

Ausgegeben am 12. November 1991

209. Stück

576. Kundmachung: Geltungsbereich des Abkommens über die Errichtung eines Rates für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Zollwesens
577. Kundmachung: Geltungsbereich der Berner Übereinkunft zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst
578. Kundmachung: Änderungen der Verfahrensordnung des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte

576. Kundmachung des Bundeskanzlers betreffend den Geltungsbereich des Abkommens über die Errichtung eines Rates für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Zollwesens

Nach Mitteilungen der belgischen Regierung haben folgende weitere Staaten ihre Beitrittsurkunden zum Abkommen über die Errichtung eines Rates für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Zollwesens (BGBl. Nr. 165/1955, letzte Kundmachung des Geltungsbereiches BGBl. Nr. 496/1987) hinterlegt:

Staaten:	Datum der Hinterlegung der Beitrittsurkunde:
Angola	26. September 1990
Gambia	14. Oktober 1987
Kuba	11. Juli 1988
Mexiko	8. Februar 1988
Mongolei	17. September 1991
Mosambik	1. Juli 1987
Myanmar	25. März 1991
Sowjetunion	8. Juli 1991
Togo	12. Februar 1990

Einer weiteren Mitteilung der belgischen Regierung zufolge ist Bermuda mit Wirkung vom 13. Juli 1990 auf Grund eines Vorschlages des Vereinigten Königreiches Mitglied des Rates gemäß Art. II lit. a Z ii des Abkommens geworden.

Vranitzky

577. Kundmachung des Bundeskanzlers betreffend den Geltungsbereich der Berner Übereinkunft zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst

Nach Mitteilungen des Generaldirektors der WIPO haben folgende weitere Staaten ihre

Ratifikations- bzw. Beitrittsurkunden zur Berner Übereinkunft zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst vom 9. September 1886, revidiert in Paris am 24. Juli 1971 (BGBl. Nr. 319/1982, in der Fassung BGBl. Nr. 133/1985, letzte Kundmachung des Geltungsbereiches BGBl. Nr. 438/1988), hinterlegt:

Staaten:	Datum der Hinterlegung der Ratifikations- bzw. Beitrittsurkunde:
Ecuador	8. Juli 1991
Ghana	11. Juli 1991
Guinea-Bissau	18. April 1991
Honduras	24. Oktober 1989
Lesotho	27. Juni 1989
Liberia	8. Dezember 1988
Malawi	12. Juli 1991
Malaysia	28. Juni 1990
Mauritius	9. Februar 1989
Polen	1. Mai 1990
Vereinigte Staaten	16. November 1988
Vereinigtes Königreich	29. September 1989

Anlässlich der Hinterlegung der Ratifikations- bzw. Beitrittsurkunde haben folgende Staaten Vorbehalte erklärt bzw. Erklärungen abgegeben:

- Gemäß Art. 28 Abs. 1 lit. b: Polen.
- Gemäß Art. 33 Abs. 2: Lesotho, Liberia, Mauritius.
- Gemäß Art. I Abs. 2 lit. b des Anhanges (wirksam bis 10. Oktober 1994): Lesotho, Liberia, Mauritius.

Malaysia erklärte, daß seine Regierung die in den Art. II und III des Anhanges vorgesehenen Befugnisse in Anspruch nehmen wird.

Weiteren Mitteilungen des Generaldirektors der WIPO zufolge haben nachstehende Staaten den anlässlich der Hinterlegung ihrer Ratifikations- bzw. Beitrittsurkunde erklärten Vorbehalt zu Art. 33 Abs. 1 zurückgezogen.

Tschechoslowakei — mit Wirksamkeit vom 11. Juni 1991 und
Ungarn — mit Wirksamkeit vom 18. Dezember 1989.

Vranitzky

578. Kundmachung des Bundeskanzlers betreffend Änderungen der Verfahrensordnung des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte *)

(Übersetzung)

1. Rule 1 (k)

The phrase "Rules 50, 53 and 54" is replaced, in the two places in which it occurs, by the phrase "Rules 50, 53, 54 and 55".

1. Article 1, alinéa k)

Au premier comme au second sous-alinéas, remplacement de « 50, 53 et 54 » par « 50, 53, 54 et 55 ».

1. Art. 1 (k)

Die Wendung „Art. 50, 53 und 54“ wird in jenen zwei Orten, in denen sie vorkommt, durch die Wendung „Art. 50, 53, 54 und 55“ ersetzt.

2. Rule 25 § 1

The words "they shall for the purposes of the provisions of this Chapter, be deemed to be one Party. The President of the Court shall" are replaced by the words "the President of the Court may".

2. Article 25 § 1

Remplacement des mots « elles sont, pour l'application des dispositions du présent chapitre, considérées comme une seule. Le président de la Cour les invite en ce cas » par « le président de la Cour peut les inviter ».

2. Art. 25 § 1

Die Worte „werden sie für die Anwendung der Vorschriften dieses Kapitels als eine Partei angesehen. Der Präsident des Gerichtshofes fordert sie in diesem Fall auf,“ werden durch die Worte „kann sie der Präsident des Gerichtshofes in diesem Fall auffordern,“ ersetzt.

3. Rule 37 § 1

The text of the first sub-paragraph is replaced by the following:

“The proceedings before the Court shall, as a general rule, comprise as their first stage a written procedure in which memorials are filed by the Parties, the applicant and, if it so wishes, the Commission.

As soon as possible after the reference of a case to the Court, the President shall consult the Agents of the Parties, the applicant and the Delegates of the Commission, or, if the latter have not yet been appointed, the President of the Commission, as to the organisation of the procedure; unless, with their agree-

3. Article 37 § 1

Nouveau libellé du premier alinéa:

« La procédure devant la Cour comprend en règle générale dans sa première phase une procédure écrite, au cours de laquelle les Parties, le requérant et, si elle le souhaite, la Commission déposent un mémoire.

Dès que possible après la saisine de la Cour, le président consulte les agents des Parties, le requérant et les délégués de la Commission ou, s'ils n'ont pas encore été désignés, le président de celle-ci au sujet de l'organisation de la procédure; sauf s'il décide, en accord avec eux, qu'il n'y a pas lieu à procédure écrite, il fixe les

3. Art. 37 § 1

Der Text des ersten Unterabsatzes wird durch den folgenden ersetzt:

„Das Verfahren vor dem Gerichtshof ist im ersten Abschnitt in der Regel ein schriftliches Verfahren, in welchem die Parteien, der Beschwerdeführer und, wenn sie es wünscht, die Kommission Schriftsätze vorlegen.

Ist ein Fall beim Gerichtshof anhängig gemacht worden, so gibt der Präsident so bald wie möglich den Prozeßbevollmächtigten der Parteien, dem Beschwerdeführer und den Vertretern der Kommission oder, wenn solche noch nicht bestellt worden sind, dem Präsidenten der Kommission Gelegenheit, sich zum Ablauf des Verfah-

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 22/1984 idF BGBl. Nr. 25/1990

ment, he directs that a written procedure is to be dispensed with, he shall lay down the time-limits for the filing of the memorials.”

délais pour le dépôt des mémoires.»

rens zu äußern; wird nicht mit deren Zustimmung auf ein schriftliches Verfahren verzichtet, so legt er die Fristen für die Einbringung der Schriftsätze fest.“

Die Änderungen sind mit 31. Mai 1991 in Kraft getreten; sie gelten jedoch nur für Rechtssachen, die nach diesem Tag anhängig gemacht wurden.

Vranitzky



BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Der **Bezugspreis** des Bundesgesetzblattes für die Republik Österreich beträgt vorbehaltlich allfälliger Preiserhöhungen infolge unvorhergesehener Steigerung der Herstellungskosten bis zu einem Jahresumfang von 3000 Seiten S 1 185,— inklusive 10% Umsatzsteuer für Inlands- und S 1 285,— für Auslandsabonnements. Für den Fall, daß dieser Umfang überschritten wird, bleibt für den Mehrumfang eine entsprechende Neuberechnung vorbehalten. Der Bezugspreis kann auch in zwei gleichen Teilbeträgen zum 1. Jänner und 1. Juli entrichtet werden.

Einzelne Stücke des Bundesgesetzblattes sind erhältlich gegen Entrichtung des Verkaufspreises von S 1,90 inklusive 10% Umsatzsteuer für das Blatt = 2 Seiten, jedoch mindestens S 9,50 inklusive 10% Umsatzsteuer für das Stück, im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 797 89/295 oder 327 Durchwahl, sowie bei der Manz'schen Verlags- und Universitätsbuchhandlung, 1010 Wien, Kohlmarkt 16, Tel. 531 61.

Bezugsanmeldungen werden von der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 797 89/294 Durchwahl, entgegengenommen.

Als Bezugsanmeldung gilt auch die Überweisung des Bezugspreises oder seines ersten Teilbetrages auf das Postscheckkonto Wien Nr. 7272.800. Die Bezugsanmeldung gilt bis zu einem allfälligen schriftlichen Widerruf. Der Widerruf ist nur mit Wirkung für das Ende des Kalenderjahres möglich. Er muß, um wirksam zu sein, spätestens am 15. Dezember bei der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, einlangen.

Die **Zustellung** des Bundesgesetzblattes erfolgt erst nach Entrichtung des Bezugspreises. Die Bezieher werden, um keine Verzögerung in der Zustellung eintreten zu lassen, eingeladen, den Bezugspreis umgehend zu überweisen.

Ersätze für abgängige oder mangelhaft zugekommene Stücke des Bundesgesetzblattes sind binnen drei Monaten nach dem Erscheinen unmittelbar bei der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 797 89/294 Durchwahl, anzufordern. Nach Ablauf dieses Zeitraumes werden Stücke des Bundesgesetzblattes ausnahmslos nur gegen Entrichtung des Verkaufspreises abgegeben.